

II-11942 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5843 II

1993-12-16

Anfrage

der Abgeordneten Meischberger und Kollegen
 an den Bundesminister für Inneres
 betreffend Stasikontakte österreichischer Bürger

Im Zuge der Öffnung der Stasiarchive wurde bekannt, daß auch österreichische Staatsbürger mit dem Sicherheitsdienst der DDR enge Kontakte pflegten.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage

1. Wurden von Ihnen Schritte unternommen, um die nun mögliche Überprüfung eventueller Stasikontakte österreichischer Staatsbürger in die Wege zu leiten?
 - a) Wenn ja, welche Ergebnisse konnten diesbezüglich festgestellt werden?

Kam es in diesem Zusammenhang zur strafrechtlichen Verfolgung von Personen?

Wenn ja, um wieviele Personen handelte es sich dabei?

Wenn nein, warum nicht?
 - b) Wenn nein, warum wurde von Ihnen diesbezüglich nichts unternommen?
2. Wurden seitens Ihres Ministeriums Kontakte mit der von Joachim Gauck geleiteten "Stasi"-Untersuchungsbehörde aufgenommen?

Wenn nein, warum nicht und wann werden Sie dies nachholen?
3. Ist Ihnen bekannt, ob und in welchem Umfang ehemalige Stasimitarbeiter ihre Aktivitäten in Österreich noch entfalten?
4. Ist anzunehmen, daß ehemalige Stasimitarbeiter Ihre Kenntnisse an extremistische Gruppen in Österreich verkaufen können?
5. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um einen solchen Technologietransfer zu unterbinden?
6. Ist Ihnen bekannt, daß sich Spitzenfunktionäre der Grünen Alternative zwischen 1975 und 1985 sehr häufig in der DDR aufgehielten?
7. Ist Ihnen bekannt, mit welchen Personen diese Spitzenfunktionäre der Grünen Alternative bei ihren DDR Besuchen Kontakt pflegten?
8. Ist auszuschließen, daß diese Spitzenfunktionäre der Grünen Alternative bei ihren DDR Besuchen Kontakte mit Mitgliedern der Stasi hatten?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, welche weiteren Schritte werden Sie in diesem Zusammenhang veranlassen?